

**1. KÄRNTNER
BOGEN
SCHÜTZEN
VEREIN**



**Pörschach
1976 - 1996**



Kärnten kann auf eine lange und reiche Tradition im Bogenschützensport zurückblicken.

Der 1. Kärntner Bogenschützenverein Pörtlach a. W., der sein 20-jähriges Bestehen feiert, hat sehr viel dazu beigetragen, daß sich das Bogenschießen sowohl bei Einheimischen als auch Sommergästen in un-

serem Ort großer Beliebtheit erfreut.

Auch ist man stets bemüht, den Entwicklungen in diesem Sport nachzukommen. Dazu gehört natürlich großes Engagement und Bereitschaft, an der bestehenden Infrastruktur Veränderungen vorzunehmen und diese ständig auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Turnierteilnehmer und der Kurgast wissen es zu schätzen, optimale Rahmenbedingungen für ein Turnier bzw. für die Ausübung ihres Hobbys vorzufinden.

Gut besuchte internationale Turniere, diverse bedeutende Bogenschießveranstaltungen, die jährlich stattfinden und viele Zuseher anlocken, sind das beste Zeichen für die Anstrengung des Vereines.

Als Bürgermeister der Kurgemeinde Pörtlach am Wörther See bedanke ich mich bei allen bisher tätigen Funktionären, welche diesen Verein geführt haben. Ein besonderer Dank gilt den Gründungsmitgliedern Glaunach und Kurt Liebscher. Durch ihre Initiative ist es gelungen, das sportliche Angebot von Pörtlach am Wörther See zu erweitern und es attraktiver zu gestalten.

Ich hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der neuen Vereinsführung und wünsche ihnen für das weitere Bestehen und alle kommenden Vorhaben alles Gute.

Ihr Bürgermeister
Ing. Werner Hörmann



Als Ganzjahressport erfreut sich Bogenschießen gerade in unserer ansonsten zur Hektik neigenden Zeit einer immer größerer Beliebtheit und wir bemühen uns, unseren Gästen sportliche Betätigungen zu bieten, die den Aufenthalt nicht nur so angenehm und unterhaltsam wie möglich, sondern vor allem auch

erholsam und entspannend machen.

Als internationaler Tennisorat mit einer 100-jährigen Tradition und Ort mit einem wunderbaren Golfplatz kann Pörtlach nun auch behaupten, seit 20 Jahren einen international bestens eingeführten Bogenschießplatz zu besitzen und mit dem „Aldo-Neuscheller-Feldparcours“ auch eine

Variante des Bogenschießens zu bieten, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut, weil sie Sport und schöne Landschaft mit Geselligkeit und Konzentration vereinbart.

Speziell in einem Tourismusort wie Pörtlach tragen Sportveranstaltungen dazu bei, für Gäste noch attraktiver zu werden. Unser Dank gilt daher dem 1. Kärntner Bogenschützenverein und hier insbesondere seinem langjährigen Präsidenten und nunmehr Ehrenpräsidenten Kurt Liebscher, dessen Initiative nicht nur jährlich zahlreiche internationale Turniere sondern auch die breite Pflege dieses Sportes zu verdanken ist und wir gratulieren herzlich zum 20-jährigen Jubiläum des Vereines.

Als Kurdirektor von Pörtlach möchte ich diese Gelegenheit auch nützen, um allen Mitgliedern, Freunden und auch Helfern des 1. Kärntner Bogenschützenvereines ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen und „Alle ins Gold“ zu wünschen

Kurdirektor
Dr. Harald Wunsch



HERBERT GLAUNACH IST NICHT MEHR

Am 12. November erreichte mich die traurige Nachricht, daß unser Ehrenpräsident, Dipl.-Ing. HERBERT GLAUNACH, am 9. November verstorben ist. Es war ihm nicht mehr vergönnt, diese vorliegende Broschüre zu lesen und mit uns das 20-jährige Jubiläum zu feiern.

Manche Beiträge in dieser Broschüre konnten nicht mehr geändert werden und als Herausgeber wollte ich dies auch gar nicht, denn Herbert Glaunach wird immer bei uns sein und bleiben. Sein wertvoller Beitrag über die Gründung unseres Vereines wird auch späteren Generationen sein sportliches Gedankengut, sein immer heiteres Wesen und vor allem seine Kameradschaft weitergeben.

Herbert Glaunach, unser aller Vorbild und mein Freund, worauf ich sehr stolz bin, ist nicht mehr!

Sei aber eines sicher, lieber Herbert, Du wirst immer in unserer Mitte weilen und bei uns sein. Nochmals unseren und speziell meinen innigsten Dank für Deine Freundschaft, die so lange wären wird, bis wir uns wiedersehen.

Servus!

Dein Kurt

MEIN BOGEN – EIN WIDERSPRUCH

Ich fasse Dich und halt' mit Kraft Dich fest
und drück' Dich dennoch weg, soweit sich's
machen läßt.

Wie sonderbar, daß Deine Stärke darin liegt,
daß man Dich nur verkrümmt und biegt!
Du kannst erst wirken nur in meinen Händen
wenn Du gefesselt bist an beiden Enden.
Gefährte bist Du mir bei Jagd, Kampf, Sport und
Spiel -

Kraft forderst Du und dennoch Zartgefühl!
Und Deine Arme werden erst erregt
wenn sie mein Arm zu sich zieht und bewegt.
Schön bist Du an Gestalt, jedoch verzeih' -
bist Du mir nah' - seh' ich an Dir vorbei!
Zeit braucht' es bis wir zueinander paßten,
nun aber toben wir uns reichlich aus.
Du hast mich müd' gemacht, ich geh' nach Haus
und leg' Dich vorher sorgsam in den Kasten!

Gedicht von Dipl.-Ing. Herbert Glaunach
Gründer und Ehrenpräsident des 1. KBSV

Herbert Glaunach ist tot

BOGENSCHIESSEN. Der Gründer, Doyen und Ehrenpräsident des 1. Kärntner Bogenschützenvereins Pörtlach, DI Herbert Glaunach, ist nicht mehr. Der 88jährige brachte den Bogensport vor 20 Jahren nach Kärnten und war maßgeblich an den großen Erfolgen von Herbert Irrasch beteiligt.

Die Obmänner vom Pörtschacher Verein



Dipl.-Ing. Herbert GLAUNACH
1976 bis 1986



Kurt LIEBSCHER
1991 bis 1996



Reinhold MAIER
1986 bis 1990



Adi DIETRICHSTEINER
amtierender Obmann

ohne Bild

Mag. Ferry SCHURIAN
1990 bis 1991

„Alles ins Gold“ bei den Bogenschützen

PORTSCHACH. Der 1. Kärntner Bogenschützenverein Pörtschach feierte kürzlich sein 15jähriges Bestandsjubiläum. Der Gründer, Dipl.-Ing. Herbert Glaunach, ging in seiner Ansprache auf die Anfänge des Klubs ein und bemerkte weiter, daß er heute stolz auf die Aktivitäten „seines“ Vereines unter Obmann Kurt Liebscher und die Sportler sei. Allen voran Aushängeschild Herbert Irrasch, der sich allerdings vom Spitzensport bereits zurückgezogen hat. Mit Reinhold Maier (1200 Stern) sowie Josef Lepuschitz, Gerold Schaller und Karl Ratzler (1100) hat der Verein gute Schützen in seinen Reihen, die international im Rampenlicht stehen. Obmann Kurt Liebscher dankte den Helfern bei den zahlreichen Veranstaltungen die der Verein alljährlich mustergültig organisiert. Die größte Veranstaltung, das FITA-Turnier, soll auch im nächsten Jahr, bereits zum dreizehnten Mal, stattfinden. Kernausgabe des Obmannes: „Wir arbeiten miteinander und füreinander“, und so soll es auch in Zukunft bleiben. Zahlreiche Ehrengäste, darunter der Bürgermeister der Gemeinde Pörtschach und der Präsident des slowenischen Bogenschießverbandes, Dipl.-Ing. Andrej Bilz, waren angereist, um die Glückwünsche zu überbringen. Herbert Glaunach wurde von Kurdirektor Wunsch das silberne Ehrenzeichen verliehen.

Pörtschach: Sport ist „in“

Den Auftakt besorgen derzeit traditionellerweise die Journalisten mit ihren 3. Tennis-Europameisterschaften, dann geht's im Ablauf sportlicher Veranstaltungen im Wörther-See-Kurort Pörtschach aber Schlag auf Schlag: Bereits am kommenden Wochenende geben sich die Bogenschützen beim großen FITA-Turnier ein Stelldichein, am 19. Mai beginnen die 7. Internationalen Modellsportwochen, und dann folgt eine geballte Ladung Tennis für Senioren. Der Golfplatz, seit zwei Jah-

ren mit seinen zwölf Löchern ein Geheimtip, ist dann im September Schauplatz der Kärntner Meisterschaften.

Für das 11. Internationale FITA-Stern-Bogenschützenturnier haben sich 120 Aktive aus der DDR, Ungarn, Jugoslawien, Italien, der BRD und Österreich angesagt. Erstmals macht auch die frühere Weltrekordlerin Esther Robertson aus Italien mit. „Es handelt sich um das größte internationale Turnier in Österreich“, berichtete Präsident Kurt Liebscher in einer Pressekonferenz.

Im Tennis gibt es auch heuer offiziell eine Senioren-Weltmeisterschaft, und zwar für Herren-Nationalteams 55+ um den „Austria-Cup“ vom 11. bis 17. Juni, zeitgleich mit den internationalen österreichischen Seniorenmeisterschaften um den „Hodenstock-Cup“, wie Turnierleiter Heinz Salomon feststellte. Bereits am 4. Juni beginnen im Weizer-Stadion die Europameisterschaften für Damen und Herren der Altersklassen ab 55 bzw. 60 Jahren.

Alpen-Adria-Cup an Hildegard Omann

Weltklasseleistungen gab es beim Alpen-Adria-FITA-Cup der Bogenschützen in Pörtschach. An dem Turnier nahm das hochkarätigste Feld teil, das je in Kärnten am Start war.

Bei den Herren ging der Sieg an Dilasio Di Buo, der mit 2599 Ringen ein absolutes Spitzenresultat erzielte und damit seine Medaillenchancen für die Olympischen Spiele in Seoul unterstrich.

Bei den Damen gewann die Steierin Diemut Kahofer vor der Klagenfurterin Hildegard Omann, die sich damit den Alpen-Adria-Cup holte. In der Seniorenklasse war der Pörtschacher Kurt Liebscher als Fünfter bester Kärntner, hier siegte der Belgier Leon Maes.

In der Mannschaftswertung belegte Kärnten hinter Friaul und Slowenien den dritten Platz.



Weltpremiere in Pörtschach: Statt in der gewohnten weißen „Tracht“ traten gestern in Pörtschach die Bogenschützen in historischen Kostümen zum „History-Cup“ an. Die Robin Hoods und Wilhelm Tells wurden von den bekannten RTL-Stars Julia Biedermann, Julia Kent und TV-Glatzkopf Otto Retzer höchstpersönlich prämiert. Heute (9 Uhr) findet übrigens die zweite 900er-Runde statt. FOTO: EGGENBERGER

TERMINE

Sonntag, 15. September

BOGENSCHIESSEN: Pörtschach:
Demonstration. Jedermann-
schießen (15).

Über die Gründung des Ersten Kärntner Bogenschützenvereines und die ersten Jahre berichtet der Gründer und erste Obmann Dipl.-Ing. Herbert Glaunach:

Nie hätte ich in meinem jüngeren Leben je daran gedacht, einen Sportverein zu gründen, noch dazu in bereits beträchtlichem Alter von 66 Jahren. Also bereits als Rentner, als Pensionist um nicht zu sagen als Greis im Anfangsstadium. Wie sich dies so ergab und wie es sich entwickelte, darüber will ich jetzt erzählen. Es war und ist - wie es sich nun herausstellt, doch eine gute Sache, daß ich im Jahre 1975 mit den Vorarbeiten zur Gründung des ERSTEN KÄRNTNER BOGENSCHÜTZENVEREINES begann. Ich buche dies jetzt, mit fast 82 Jahren, als einen Start zum Erfolg und zu einer Bereicherung meines Lebens. Immer schon, seit Jugendjahren, hat mich das Tun mit Pfeil und Bogen fasziniert. Die Zuhilfenahme einer Gerätes, mit Körperkraft zu bedienen um einen Gegenstand weit fort, in ein Ziel fortzuschleudern, solches bleibt - sei es im Kampf, bei Jagd, Sport und Spiel nur dem Menschen vorbehalten. Das Gerät selbst, der Bogen, wurde bezüglich Material und Formung bis zur heutigen Zeit zu einer technischen und ästhetischen Perfektion entwickelt und es scheint hierbei keine endgültige Schlußstufe zu geben. So manches war mir von vornherein am Bogenschießen - soweit es sich um einen Sport handelt - sympathisch: Die Eleganz der Körperhaltung, die Anforderung an Körperkraft und Gesundheit, ebenso an Disziplin und Ordnungswillen. Die Überwindung der Ferne durch den Pfeil, die Konzentration auf ein Ziel, der sich selbst zu erteilende Befehl bei größter Anspannung der Sinne und der Kräfte absolut starre Haltung zu haben bis zu dem Moment des Abschusses, des Lösens des Pfeiles, ein Vorgang der - wie alle Schützen bestätigen - dem eigenen Willen entzogen ist, nicht man schießt - ES schießt! Aber auch das Schießen im Alleingang, ohne Partner, ohne Gegner, es sei denn, Du nennst den soeben entsandten Pfeil Deinen Gegner, dem Du mit dem nächsten Pfeil zeigen willst, daß Du doch noch besser treffen kannst.

Also, wie fing das an: neben der Bundesstraße, vor Pörtschachs Ortseinfahrt befindet sich eine vertiefte Geländeerinne. Im Vorbeifahren sah ich dort einen Mann mit Bogen und unweit von ihm eine primitive Scheibe. Klar, daß ich stehen blieb, neugierig, wer das sei - es war Herr Cerny, Besitzer des Hotels EUROPA. Wir stellten fest, daß das Bogenschießen eine auch für Einzelgänger gute und interessante Sportart sei, aber auch, daß man

ohne abgegrenzten Platz Gefahren für andere aber auch für sich selbst heraufbeschwört. Ich erfuhr zur damaligen Zeit, daß sich in Kärnten niemand mit dieser Sportart offiziell befaßt also im Rahmen eines Vereines, daß aber vor allem in O.Ö., in Bad Goisern, ein Verband der wenigen damals etwa 13 österr. Clubs etabliert sei. Ein Herr Zopf, Sportartikelhändler, war der Präsident und ich besuchte ihn. Er gab mir die ersten Informationen und verkaufte mir sogleich einen Bogen aus seiner eigenen Werkstatt samt Zubehör. Ich nahm damals Bogen, Pfeile und alle diese Dinge gläubig wie ein Pilger am Wallfahrtsort an; kritiklos aber glücklich über den gemachten Anfang. Für den Nachmittag bestellte mich Herr Zopf zum Schießplatz und sagte, es sei ein ungarischer Sportlehrer Monus, Spezialität Bogenschießkunst, anwesend, welch ein Glück. Am Platz wurde ich mit dem Bogen vertraut gemacht, so glaubte ich, aber nicht der Bogen mit mir. Denn die Pfeile nahmen nicht den von mir gewünschten Weg. Nach Monaten erst kam ich darauf, welchen Fehler ich gemacht hatte und wie wenig korrekt sich Herr Zopf zu mir gezeigt hatte, weil er einen Bogen, aus seiner eigenen, wenig geglückten, ja stümperhaften Erzeugung (verdrehte Wurfarme) mir angehängt hatte. Daß für ihn nur das Geschäft galt, sei aus der Erinnerung berichtet. Herrn Monus hatte er beauftragt meine ersten Bogenversuche noch am selben Nachmittag mit Videokamera aufzunehmen, wofür ich sogleich einige 100 öS zu berappen hatte. Wie man weiß, hat das nur einen Sinn bei bereits perfekten Schützen, die letzten Feinheiten zu verbessern.

Zurückgekehrt nach Pörtschach fragte ich den Kurdirektor Dkfm. Manfred Neumayer, ob für Pörtschach, den Kurort mit dem großen Fitneßprogramm, ein Bogenklub vorgesehen sei. Antwort: „NEIN! Vorläufig nicht, aber Herr Glaunach, wenn Sie einen solchen gründen und einrichten würden, wäre das sehr schön und die Kurverwaltung würde behilflich sein.“ So war es dann auch und Manfred wurde mein guter, hilfreicher Freund.

Nun ging ich mit Eifer an die Arbeit. Mit mir als Gründer, mit Manfred, Herrn Cerny und Frau Feucht (vormals Bogenschützin in Tirol) war das Gründungskomitee gebildet. Dann galt es um Mitglieder zu werben, den Schriftverkehr zu

führen, Mitteilungen herauszugeben, die Öffentlichkeit zu bearbeiten, Kontakte mit dem Dachverband herzustellen und vieles andere mehr. Vor allem aber, einen Platz zu finden, wo wir üben konnten, er brauchte ja zunächst nicht den Qualifikationen eines Turnierplatzes zu entsprechen. Mit Manfred zusammen habe ich manche Fläche in Pörtschach geprüft und begutachtet und erst nach langem Suchen und durch das Entgegenkommen des Herrn Aldo Neuscheller konnten wir endlich ein halbwegs ebenes Wiesenstück am ehemaligen Tontaubenschießplatz verwenden. Das hohe Gras gab damals wenig Bewegungsmöglichkeiten.

Persönlich mußte ich mehr und mehr feststellen, daß ich meine Zeit und Kraft, auch meine Finanzen weniger dem zunächst erwünschten eigenen Bogenschießen widmete, sondern der Errichtung des Vereines und dessen Entwicklung. Hätte ich doch lieber und besser - so wie's jetzt dem Neuling geboten wird, erst einmal durch einen Kurs, einen Vereinsbogen an der Hand, die Anfangsgründe stetig und aufbauend kennengelernt. Mein nächstes Werk war die Beschaffung von Schützentafern. Für den Bau gab es wenige Anleitungen, jene Tafeln, die ich in Bad Goisern gesehen hatte, waren unpraktisch, zu schwer und zu teuer. Also Selbsthilfe! Meine damalige Konstruktion hat sich, glaube ich, bis heute bewährt. Den Zuschnitt der Weichfaserplatten, die Herstellung der eisernen Verbindungsteile, der Anstrich, das Aufstellen, das war in den ersten beiden Jahren die persönliche Handarbeit einer kleinen begeisterten Mannschaft.

Die ersten, die mir als Helfer und rührige Mitglieder hierbei zur Verfügung standen, waren

Bogenschützen als „Waldläufer“

● **BOGENSCHIESSEN:** LH Dr. Haider eröffnet morgen (9) in Pörtschach den 1. Feldparcours Kärntens. Wie auf einem Golfplatz marschieren die Schützen bei dieser Anlage im Westen Pörtschachs zwei bis drei Stunden durch den Wald, schießen dabei unterwegs auf insgesamt 12 Scheiben. Starter aus Italien, Jugoslawien, Österreich haben sich für den morgigen Demonstrationsturnier, bei dem vormittags auf unbekannte Distanzen zwischen 5 und 70 m geschossen wird, angesagt. Ziel der Pörtschacher: einmal eine EM ausrichten zu können.



Herr Cerny, Herr Amann jun., Herr Steiner, Frau Brigitte Freund, später auch das Ehepaar Dr. Edmund und Rosemarie von Herz (welche beide als prominente Bogenschützen gerade erst von Deutschland nach Kärnten übersiedelt waren). An erster Stelle, besonders was die finanzielle Hilfe betrifft, muß ich wohl den Kurdirektor, meinen Freund Manfred aus der Erinnerung an die damaligen Erfolge aber auch Schwierigkeiten erwähnen. Das Bogenschießen gehörte alsbald zum Fitneßprogramm der Kurverwaltung, daraus ergab sich eine neue Aufgabe für die Funktionäre, nämlich die Betreuung der Gäste und Interessenten. Hierbei hat sich Herr Dr. Herz ganz besonders verdient gemacht und in selbstloser Weise, durch Jahre hindurch, während der Saison allwöchentlich einen Nachmittag sein Können zur Verfügung gestellt.

Allmählich zählten wir halt doch an die 20 bis 30 Mitglieder, darunter, wie es sich später bei Turnieren herausstellte, recht talentierte Aktive. Wenn ich jetzt Namen nenne und jemanden vergessen zu erwähnen müßte ich mich schuldig fühlen, aber Frau von Herz und den Herren Herbert Irrasch und Michael Lazar will ich doch danken, daß sie unseren Verein auf den Turnieren viel Ehre erkämpften.

In den ersten Jahren hatten wir eine mehrköpfige Jugendriege. Um den Winterbetrieb, besonders für die jungen Schützen, zu sichern, habe ich mich sehr bemüht. Nach langem suchen konnte ich meinen Freund Dr. Hans Neuner dazu bewegen, daß er einen Raum in seiner Lederfabrik an der Walk in Klagenfurt zur Verfügung stellte. Nach Montage eines Pfeilfangnetzes standen die Distanzen 18 m, ja sogar 25 m zur Verfügung. Nach Dr. Neuners Lebensende wurde das Schießen nicht mehr gestattet. Ich erinnere mich gerne an einen winterlichen Schützensonntag auf dem Eis in der Pörtschacher Bucht. Auf 2 Tafeln wurde geschossen, viele Zuschauer, manche Interessenten! Am Tag der Begegnung (durch mehrere Jahre wiederholt) habe ich Publikumsurse gehalten, unter den Gästen war auch der damalige LH Leopold Wagner, von dessen 3 Pfeilen kein einziger ins Gras ging!

KLEINE ZEITUNG

SAMSTAG

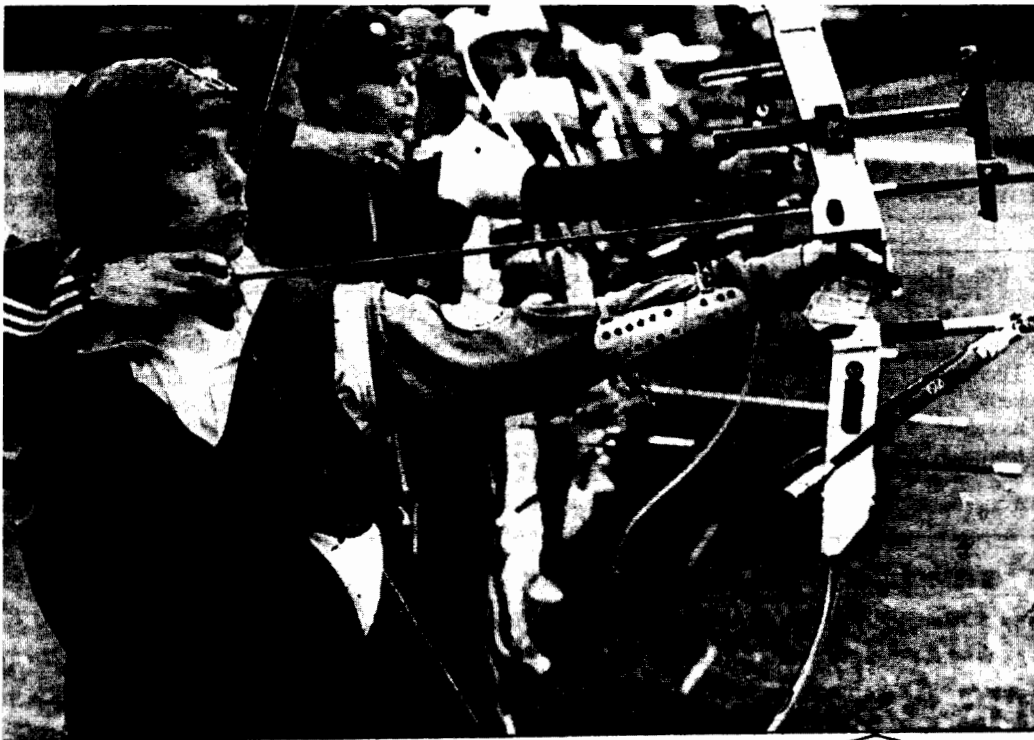
PÖRTSCHACH: Eröffnung des 1. Kärntner Feldparcours verbunden mit einem internationalen Demonstrationsturnier (9 Uhr).

Durch meine Tätigkeit als Vereinsführer habe ich viele andere Personen kennengelernt, einige als Freunde gewonnen und als solche möchte ich vorrangig das Ehepaar Dr. Alfred und Frau Gabi Bilowitzky aus Bad Goisern nennen. Ebenso einige wahrscheinlich schon auch nicht mehr Aktive aus den Wiener Vereinen.

Mit dem Größerwerden der Vereine, mit der Etablierung neuer Vereine in Kärnten war die Gründung des Landesverbandes notwendig geworden. Verwaltungsmäßige Aufgaben wurden größer, auch der Kreis der mehr oder weniger Mitsprache befugten größer, das Ausgleichen der Meinungsverschiedenheiten immer schwieriger. Da entstandene Aufgaben für deren Lösung ich mich in meinen fortgeschrittenen Lebensjahren nicht mehr zur Verfügung stellen wollte und konnte, war ich sehr froh, nach Zurücklegen der

Obmannswürde, in der Person des Herrn Reinhold Maier einen sehr tüchtigen Nachfolger gefunden zu haben. Der Fortbestand meines Werkes war gesichert. Und die letzte, jüngste Nachricht, daß mein allzeit gefälliger, rühriger und lieber Freund Kurt Liebscher nun - nach Umwegen - der Obmann unseres Vereines, des Ersten Kärntner Bogenschützenvereines, wurde, ist eine Garantie dafür, daß er eine gute, sportliche und gesellschaftliche allseitig akzeptierte Gemeinschaft auch in der nahen Zukunft weiterführen wird. Wenn auch die jetzigen oder späteren Mitglieder mich kaum oder gar nicht kennen, so sollen sie doch wissen oder ahnen, meine guten Wünsche für ihre Erfolge auf allen Lebensbereichen, besonders für Gesundheit und für gute kameradschaftliche Beziehungen werden sie ständig begleiten.

(Datum: handschriftlich vom 07.02.1991)



Pörtlach erlebte Weltklasse bei den Bogenschützen: 2599

Im Rahmen des Alpe-Adria-FITA-Cups 1988 der Bogenschützen in Pörtlach erzielte der Italiener Di Buo 2599 Ringe von 2800 möglichen. Dieses Ergebnis bedeutet Weltklasse. Di Buo nimmt auch mit großen Chancen an der Olympiade in Seoul teil. Bei den Damen siegte die Tirolerin Diemut Kahofer vor der Kärntnerin Hildegard Oman. Auch in der Mannschaftswertung belegte Kärnten hinter Friaul und Jugoslawien den ausgezeichneten dritten Platz. Selten sah man in Kärnten so gute Leistungen in dieser Sportart.

Die Konkurrenz war vom 1. Kärntner Bogenschützenverein in Zusammenarbeit mit dem Landesverband mustergültig aufgezo- gen worden.

Ergebnisse: Damen: 1. Kahofer (Tirol) 2390, 2. Oman (Kärnten) 2368, 3. Podrzaj (Jugoslawien) 2314. — **Herren:** 1. Di Buo (Friaul) 2599, 2. Bossi (Friaul) 2555, 3. Ploj (Jugoslawien) 2515. — **Senioren:** 1. Maes (Belgien) 2401, 2. Schwarzer (Wien) 2237, 3. Tomazin (Jugoslawien) 2053. — **Jugend:** 1. Utri (Graz) 2223, 2. Ves (Jugoslawien) 2214, 3. Ferlat (Friaul) 2131.

Alpe-Adria-Sieg an Hilde Oman

Weltklasseleistungen brachte das Bogenschützenturnier zum Alpe-Adria-FITA-Cup in Pörtlach. Der Italienische Olympiateilnehmer Di Buo brachte es bereits am ersten Tag auf 1300 Ringe und siegte schließlich mit der imposanten Zahl von 2599 Ringen. Bester Kärntner in diesem internationalen Klassefeld war der Pörtlacher Reinhold Maier als 16. Bei den Damen siegte die Tirolerin Kahofer (2390 Ringe) vor Hildegard Oman vom EC Igloo, die sich auch den Alpe-Adria-Gesamtsieg sicherte.

BOGENSCHIESSEN
14. Internationale FITA-Turnier in Pörtlach, die Platzierungen der Kärntner: 2. Karl Ratzinger (Langbogen), 7. Gerald Edlinger (Freestyle), 9. Alfred Schwarz (Compound), 3. Hans Leitner (Freestyle), 6. Uschi Fauler (Freestyle).

Achtung - in Pörtlach fliegen wieder die Pfeile! Auf dem Pörtlacher Bogenschützengelände steigt heute (ab 14) und morgen (ab 8.30) das 12. Int. FITA-Stern-Turnier im Rahmen des 4. Alpe-Adria-Cups. Angesagt für dieses größte heimische Bogenturnier sind über 100 Teilnehmer aus Italien, BRD, Jugoslawien, Österreich. Mit dabei auch Vorjahrsieger Eric Candotti (It), dem heuer vom Kärntner Meister Dieter Hartwig die größte Gefahr droht. Die chancenreichsten Damen: Eva Folsche (St) und Klagenfurts Hilde Oman.

BOGENSCHIESSEN
Honey-Cup in Pörtlach, Herren, Langbogen: 2. Karl Ratzinger (Pörtlach), — Freestyle: 7. Gerald Edlinger (Friesach), — Compound: 9. Alfred Schwarz (Pörtlach), — Senioren, Freestyle: 3. Hans Leitner (Pörtlach), — Damen, Langbogen: 1. Christine Schwarz (Ö), — Freestyle: 6. Uschi Fauler (Friesach).

20 Jahre Bogenschütze in Pörtschach, von Josef Lepuschitz:

Wie bei den meisten Bogenschützen liegt auch bei mir die Freude am Schießen mit Pfeil und Bogen schon weit in der Kindheit zurück. Mit selbstgebasteltem Gerät aus Hasel und Schilf wurde der Kumitz durchstreift und mit Kindern aus der Nachbarschaft so manches Gefecht ausgetragen. Während meiner Ausbildung an der Pädagogischen Akademie in Klagenfurt hatte ich eine Arbeit über Jugendorganisationen zu schreiben und zu diesem Thema fand ich in einem Englischbuch die Abbildung der brit. Bogenschützen-Nationalmannschaft. Dieses Bild prägte sich bei mir stark ein und war vielleicht der Auslöser dafür, daß ich bewußt diesen Sport suchte. Dazu kam, daß ich in einem Jagdgeschäft in Klagenfurt einen schönen Holzbogen erblickte, den ich auf alle Fälle erwerben wollte. Ich nahm mir vor, gleich nach bestandener Lehramtsprüfung mir diesen Bogen sozusagen zum Geschenk zu machen. Im März 1975 war es dann soweit und mit viel Eifer wurden die ersten Versuche gestartet. Geübt wurde nach einer kleinen schriftlichen Anleitung auf dem Feld vor dem Haus. Wie es der Zufall wollte, las ich zur selben Zeit in einer Tageszeitung einen Artikel über die Gründung eines Bogenschützenvereines in Pörtschach. Ich eilte zum Telefon und nahm Kontakt zu Herrn DI Herbert Glaunach auf. In sehr freundlicher Art lud er mich zum Übungsschießen am ehemaligen Tontaubenschießplatz in der Moosburger Straße ein. Dort angekommen standen schon drei bis vier Schützen, die elegant ihre Bögen spannten. Herr Cerny aus Pörtschach war schon sehr geschickt im Umgang mit Pfeil und Bogen. Besonders fasziniert war ich von seinem schönen Lederköcher. Heute besitze ich denselben und das schon 20 Jahre lang! Von nun an fuhr ich sehr oft nach Pörtschach und

unser Obmann bemühte sich voll Idealismus, unseren jungen Verein zum Wachsen zu bringen. In dieser Zeit kam unserem Verein das Ehepaar Dr. Herz zu Hilfe. Sie übersiedelten von Deutschland nach Österreich und zeigten uns Kärntnern den richtigen Umgang mit Pfeil und Bogen. Frau Rosemarie Herz war viele Jahre Stütze des BRD-Damennationalteams und Herr Dr. Herz übernahm über längere Zeit in unserem Verein das Jugendtraining. Im Winter hatten wir die Erlaubnis, in der Lederfabrik Neuner in Klagenfurt zu trainieren.

Im Mai 1977 bekamen wir Villacher Bogenschützen in Warmbad/Villach einen eigenen Schießplatz hinter dem Zillerbad und bildeten eine Sektion des Pörtschacher Vereines. Einige Jahre wurde der Platz von Herrn Helmut Hitz und mir betreut und es wurde auf diesem Platz zum 1. Mal ein Wettschießen der Kärntner Bogenschützen veranstaltet. Um die Schießtechnik zu verbessern nahmen DI Glaunach und ich an einem Trainingskurs in Obertraun teil. Es war dies das 1. Zusammentreffen mit Bogenschützen aus anderen Bundesländern. Wir mußten feststellen, daß uns die anderen Schützen schon ein gutes Stück voraus waren und anstatt der Holzbögen bereits Alu-Take Down-Bögen verwendeten.

In dieser Zeit entwickelte sich ein besonders talentierter Bogenschütze in unserem Verein, Herbert Irrasch aus Klagenfurt. Er wurde mehrmals Österr. Staatsmeister und lieferte sich mit den anderen Spitzenschützen in Österreich ein Rennen um den 1300 Fita Stern. Am 20. Juli 1980 waren die Würfel gefallen - Peter Mitterer aus Steyermühl schoß in seiner Heimatstadt als 1. Österreicher den 1300er. Bald danach verließ Herbert jedoch unseren Verein und wechselte nach Villach.

Eigener Landesverband für die Bogenschützen

Nun verfügt auch das Bundesland Kärnten über einen eigenen Landesverband für die heimischen Bogenschützen. Bei dem im September stattgefundenen Verbandstag wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt:

Präsident: Kurt Liebacher, 1. Vizepräsident: Kurt Pinzer, 2. Vizepräsident: Dipl.-Ing. Herbert Glaunach, Sekretär: Kurt Rován (Günther Haalacher), Finanzreferent: Rudolf Loser (Dipl.-Vw. Manfred Neumayer), Sportwart: Franz Salcher (Ingo Salcher),

Um das Seoul-Ticket
Bogenschützen in Pörtschach:
Am Wochenende am Golfplatz
größtes Turnier Österreichs - 150
Schützen aus 7 Nationen am Start,
darunter die Staatsmeister Her-
bert Irrasch und Karin Hauser.
Letzte Chance für Österreich, sich
für Seoul zu qualifizieren

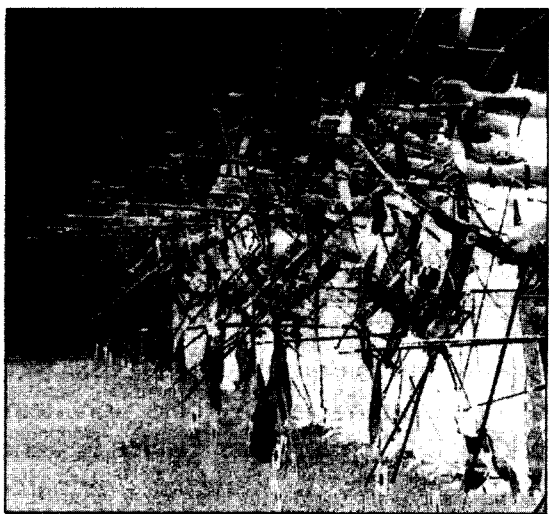
Preisgeld bei den Teams

Am Wochenende (Samstag ab 13, Sonntag ab 8) steigt das internationale Alpen-Adria-Turnier der Bogenschützen in Pörtschach, seit Freitag sind alle 120 Plätze vergeben. Neben Deutschen, Italienern, Kroaten und Slowenen ist auch das österreichische Nationalteam dabei, um den Sieg mischen Staatsmeister Hannes Moltzi und Vorjahressieger Franc Oblak (Slo) mit. Beim Grand Prix für Mannschaften werden erstmals auch 14.000 Schilling Preisgeld ausgeschüttet.

Ein zweiter Schütze, der in unserem Verein viel geleistet hat, war Michael Lazar, Schneidermeister aus Velden. Herbert, Michael und ich haben viele Turniere gemeinsam bestritten. Michael und mir gelang es, wie auch einigen anderen Schützen unseres Vereines, den 1100er Fita Stern zu schießen.

Bei einem Hallenturnier in Villach lernte ich einen Bogenschützen kennen, der mit Pörtschacher Bogengeschichte schreiben sollte - Reinhold Maier. Mit seiner freundlichen und hilfsbereiten Art lebte er sich rasch in unserem Verein ein und wurde unser nächster 1200er Schütze. Gemeinsam mit seiner Gattin Helga setzte er sich engagiert für unseren Verein ein und wurde im Jahr 1986 unser neuer Obmann. Viele Fita-Turniere wurden auf dem heutigen Golfplatz (Richtung Moosburg) durchgeführt. Mit von der Partie waren Kurt Liebscher, Gerold Schaller und Karl Ratzer, genannt „Jango“.

So kämpften wir bei Sonne, Wind und Regen die Fita- und Doppelfita-Turniere durch, die in diesem Jahren überall durchgeführt wurden. Ohne viel Aufhebens waren die Frauen der Schützen stets zur Mithilfe bei Turnieren und anderen Veranstaltungen bereit. Zu Beginn der 90er Jahre übernahm Kurt Liebscher als Obmann unseren Verein. Er zeichnete sich durch besondere Aktivität aus und veranstaltete neben den Turnieren auch den sogenannten History-Cup, bei dem die Schützen in traditionellen Kostümen auftraten. Durch seine Verbindung zur Alpe-Adria hat Kurt zu unseren Turnieren immer wieder Bogenschützen aus Italien, Slowenien und Kroatien eingeladen. Wir Kärntner Bogenschützen konnten von den ausländischen Meisterschützen so manches abschauen und lernen.



Alle Mann in Deckung! Besonders heiß ging's beim 13. Alpen-Adria-Turnier der Bogenschützen in Pörtschach im Mannschaftsbewerb zu, in dem es erstmals einen Geldpott zu knacken gab. Den Sieg und die 6000 S holte sich der FC Hopfgarten aus Tirol vor den Teams aus Kroatien und Slowenien. Im Freestyle-Bewerb siegten Andi Utri (Ö) bzw. Roberta Molini (It), im Compound Klemen Dusan (Slo) bzw. Nerina Cattori (It). Foto: Neumüller

Ich persönlich glaube, daß der Standort Kärnten (Pörtschach) im besonderen Maße geeignet ist, länderübergreifende Veranstaltungen durchzuführen und dies zur Vertiefung der Freundschaft beiträgt. Neben der Betreuung unseres Schießplatzes wurde auch ein Jagdparcours eingerichtet, der am 9. Juni 1991 mit der 1. Jagdrunde eingeweiht wurde. Für uns Fita-Schützen hat damit eine neue Bogenära begonnen. Für diese Art des Schießens bin ich vom Olympia- auf den Compoundbogen umgestiegen. Von Zeit zu Zeit tauchten auch Schützen mit traditionellen Langbögen auf. Einer davon war Adolf Dietrichsteiner. Er bevorzugt das intuitive Schießen und war der Auslöser für eine neue Generation von Langbogenschützen in Pörtschach. Seit März 1996 ist Adi auch unser „Hauptling“.

Zur Zeit präsentiert sich unser Verein als eine Gruppe von begeisterten Bogenschützen, die zwar in den verschiedenen Bogenklassen schießen, aber in letzter Zeit gemeinsam sehr erfolgreich auftreten (z. B. Wildon, Schattendorf). Um das Vereinstaining abwechslungsreicher zu gestalten, organisierte ich erstmals sogenannte „Bogentrails“. Mit einer tragbaren Scheibe wird ins freie Gelände marschiert und dort aus verschiedenen Entfernungen auf Tierscheiben geschossen. So wurde schon der Kumitz, Oswaldiberg, Türkenkopf und Kruckenspitze „erobert“.

Das Bild der Bogenschützen hat sich also stark verändert - von den weiß gekleideten Fita-Schützen zu den indianisch anmutenden Jagdschützen. Diese verschiedenen Entwicklungen und Veränderungen im Verein mitzumachen und gleichgesinnte Menschen zu treffen war uns ist für mich ein wichtiger Teil meines Lebens.

Pörtschach erlebt größtes Turnier der Bogenschützen

Am Wochenende (12./13. September) findet in Pörtschach am Wörther See das größte internationale Bogenschützenturnier Österreichs statt. Am Start befindet sich die gesamte österreichische Elite, allen voran die Staatsmeister 1987 Herbert Irrasch, Kärnten, und Karin Hauser, Tirol. Insgesamt werden ca. 150 Schützen erwartet, darunter Weltklasseschützen aus Australien, Belgien, Deutschland, Italien, Jugoslawien und Ungarn.

Dieses Turnier bietet der österreichischen Spitze die letzte Chance, sich für die olympischen Spiele 1988 in Seoul zu qualifizieren. Als

Olympialimit gelten 1200 Ringe, die heuer von keinem Österreicher erreicht wurden.

Gleichzeitig wird der Retourländerkampf gegen die ungarische Nationalmannschaft ausgetragen.

In dem starken internationalen Starterfeld werden es die Kärntner Favoriten Herbert Irrasch, Reinhold Maler, Dieter und Judith Hatwig sowie Heinz Antonitsch sehr schwer haben.

Die bedeutende Großveranstaltung findet am Golfplatzgelände Pörtschach (Moosburger Straße) statt. Für interessierte Zuschauer ist der Eintritt frei.

Vom Freestyle (Olympic) zum Langbogen, von Kurt Liebscher:

Was war es für ein erhebendes, prickelndes Gefühl, einen eigenen Bogen samt Visier zu haben und die ersten Schüsse zu absolvieren. Doch weit, weit weg flogen die Pfeile am Ziel vorbei. Wieder und wieder versuchten wir es und doch stellte sich kein sichtbarer Erfolg ein.

Durch meine Kontakte zu Herrn DI Herbert Glaunach, dem Obmann des 1. Kärntner Bogenschützenvereines Pörschach durfte eine kleine Gruppe des E.C. IGLOO unter bewährter Anleitung von Hr. Dr. Edmund Herz in der alten Lederfabrik Neuner trainieren und wir bekamen die ersten vernünftigen Anleitungen. Körperhaltung, Konzentration, das Heben der Einheit, das zärtliche Umfassen der Sehne, das Visieren, das Ankern, das Lösen des Pfeiles und das Nachhalten.

Dann trainierten wir und trainierten und siehe da, es ging immer besser und besser. Immer mehr und mehr Pfeile saßen in der Tafel. Zu dieser Zeit traf ich, als Obmann des E.C.I. eine schwerwiegende Entscheidung: alle Schützen sollten zu einem FITA-Turnier nach Radovljica im heutigen Slowenien fahren und einmal ein Turnier mitmachen. Gesagt, getan, wie fuhren hin und meldeten uns bei Franc Oblak, dem Turnierleiter und Bogenbauer. Feierliche weiße Kleidung war selbstverständlich. Turnierbeginn - die ersten Fehlschüsse auf die 90 m Tafel, und dennoch ermutigend, hie und da ein sattes „Plopp“, wenn doch ein Pfeil, aus Zufall, die Tafel traf. Das wertvollste war aber, daß wir von allen Seiten, besonders von arrivierten Schützen, weitere Erklärungen bekamen. Sie besserten zum Teil unsere Fehler aus und es entstanden Freundschaften, die noch bis heute halten. Es ging immer besser und besser, doch die FITA-Sterne waren außer Reichweite.

Es folgten Turniere in Italien (Gorizia, Spilimbergo, Salice Terme, Oderzo, Portogruaro, Conegliano etc.) im damaligen Jugoslawien (Radovljica, Zagreb, Lipizza Rijeka) als auch in Österreich (Wien, Schwaz, Wildon, Feldkirchen usw.)

Zwischenzeitlich hatte ich auch die Organisation zur Bildung des Kärntner Bogenschützenverbandes übernommen, der am 1. Oktober 1984 gegründet wurde und dessen erster, gewählter Präsident ich war. So konnte im Jahr 1985 die erste Kärntner Meisterschaft im Klagenfurter Stadion ausgetragen werden.

Es folgte der Kärntner-Cup nach speziellem Modus und die Gründung eines ALPEN-ADRIA-KOMMITTEES, dessen Präsident Attilio Minitti (verst.) für Friaul, Valentin Prelovec für Jugoslawien und ich für

Kärnten wurde. Aus dieser Verbindung entstanden die großen Alpen-Adria-Turniere in allen drei Regionen.

Alles schien bestens zu laufen, Presse und Fernsehen brachten Berichte und der Bogensport in Kärnten war aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Doch dann kamen Eifersüchteleien, Neid und Mißgunst auf. Schützen wurden abgeworben, politische Ressourcen kamen ins Spiel, Schmutzwäsche wurde gewaschen und die fruchtbare Arbeit desavouiert. Wie dem auch sei, ich trat als Obmann des E.C.I. und später auch als KBSV-Präsident zurück.

Mit Reinhold Maier hatte Pörschach einen agilen und engagierten Obmann, dem der Verein viel zu verdanken hat. Es wurden weitere Alpen-Adria-Turniere in Pörschach veranstaltet und es waren die schönsten und größten (Teilnehmerzahl) in Österreich. Bereits 1987 trat ich dem Pörschacher Bogenschützenverein bei und gemeinsam mit Obmann Reinhold Maier wurden Turniere veranstaltet, die sich sehen lassen konnten. Beim Alpen-Adria-Turnier 1988 gelang es dem Italiener Ilario DiBUO sein Weltklasseergebnis von 1302 Ringen zu bestätigen, was die Voraussetzung zur Teilnahme an den Olympischen Spielen, seine Qualifikation, bedeutete. Viele Weltklaseschützen gaben Pörschach die Ehre, so u. a. Esther Robertson, Weltrekordhalterin auf der 60 m Distanz, Peter Koprivnikar, und Marjan Podrzaj (SLO), doch auch die damalige komplette Damen-Nationalmannschaft der DDR usw., usw. Die Saat schien aufzugehen und Pörschach zu einem internationalen Bogenschützenzentrum aufzublühen.

Doch die Neidgenossenschaft schloß nicht. Es wurden seitens des Verbandes angemeldete Turniere nicht zur Kenntnis genommen. Startverbote erteilt, unsere Schützen von Turnieren wieder heimgeschickt.

Bedauerlicherweise trat Reinhold 1990 als Obmann zurück und es folgte Mag. Ferry Schurian, der aber auch bald das Handtuch warf. In dieser Zeit entstand auf Anregung meines Freundes, dem FITA-Vizepräsidenten DI Nicola SKORIC (Zagreb) unter tatkräftiger Mithilfe von Reinhold Maier und dem Obmann des Gaaler Bogenclubs Kurt Amtmann, der 1. Kärntner Feldparcours. Dieser entwickelte sich bald auf 24 Scheiben und ist heute mit 28 Scheiben einer der schönsten und selektivsten in ganz Österreich.

Am 28. 1. 1991 wurde ich zum Obmann gewählt und leitete die Geschicke unseres Vereines. Um

der bereits erwähnten Neidgenossenschaft zu entgehen kam ich auf die Idee, ein Turnier in historischen Kostümen zu veranstalten. Der HISTORY-CUP war geboren. Mit viel Angst trafen wir die Vorbereitungen, versandten die Ausschreibungen und hatten großen Erfolg. Presse, Fernsehen und auch unsere Weltorganisation FITA schenkte uns große Aufmerksamkeit. Vizepräsident Nicola Skoric besuchte offiziell unser Turnier, eröffnete es und nahm, im Kostüm, selber daran teil.

In dieser Zeit hatte ich viel Unterstützung von unserem Ehrenmitglied, Altbürgermeister Johann PAGITZ (leider schon verstorben), seinem Nachfolger Bürgermeister Ing. Werner HÖRMANN, aber auch vom rührigen Kurdirektor Dr. Harald WUNSCH, und vielen anderen, denen mein inniger Dank gilt.

Der Mitgliederstand erhöhte sich rasch und unzähligen Gästen aus aller Welt wurden in Pörtschach die Grundbegriffe im Bogenschießen beigebracht.

Bemerkenswert war, daß bereits beim 1. History-Cup 1993 in unseren Einladungen eine NEUE (alte) Bogenklasse offiziell ausgeschrieben wurde - LANGBOGEN bzw. LONGBOW. Und auch diese Schützen kamen in Scharen zu uns nach Pörtschach. Aus Slowenien, Italien und Österreich. Unter ihnen auch ein „langer“ Villacher mit Gattin, Elisabeth und Adi DIETRICHSTEINER. Und prompt wollte die Neidgenossenschaft mit hirnlösen Schreiben, Verboten und Drohungen unsere Arbeit zunichte machen. Wieder erlebten sie eine Abfuhr, wir strafte sie mit Ignoranz und in der Folge mit unserem Austritt aus dem ÖBSV (Österr. Bogenschützenverband) und dem KBSV (Kärntner Bogenschützenverband).

Dessen ungeachtet erhielt ich 1994 von der Österreich-Werbung die ehrenvolle Aufgabe zur Vorbereitung und Organisation der Bogenschießbewerbe bei den 2. Welt-Tourismus-Spielen in Kärnten. Mit allen meinen Helfern, vornehmlich aus unserem Verein, boten wir den Teilnehmern eine exakte, viel gelobte und vor allem herzliche Veranstaltung. Ob Spanier, Engländer, Chilene, Finne, Italiener, Deutscher, Südafrikaner, Schweizer, Niederländer oder Österreicher, sie alle haben uns in bester Erinnerung, vor allem aber auch Pörtschach mit seinem einmaligen Ambiente. Bei diesen WORLD-TOURISMUS-GAMES wurde die CLOUT-Runde, für alle Teilnehmer gleich, mit dem Langbogen geschossen und sehenswerte Ergebnisse erzielt.

Nach der Eröffnung unseres Feldparcours am 20. Oktober 1990 folgten alle möglichen Feldturniere,



DEN ERSTEN SCHUSS sollte zwar Dr. Jörg Haider abteuern, doch unser Landeshauptmann war verhindert. So übergab gestern bei strömendem Regen Pörtschachs Bürgermeister Johann Pagitz den „1. Kärntner Feldparcours“ für Bogenschützen seiner Bestimmung. Kurdirktor Dr. Harald Wunsch: „Wir haben am Worther See einen Sherwood Forest errichtet.“ (Foto: Huber)

Jagdturniere (erstmalig am 9. 6. 1991), die von der FITA-FOREST-ROUND ergänzt wurde. Am 26. 4. 1992 wurde unser MARTERL, ein Pfeilsymbol, Idee und Ausführung von Ernstl KUCHER, feierlich eingeweiht und der Parcours in ALDO-NEUSCHELLER-PARCOURS umbenannt.

Im gleichen Jahr am 28. November 1992 schlossen wir mit den „ARCHIERI DI MESTRE“ eine Partnerschaft unter Achtung der Toleranz und der Freundschaft, die ideologische Barrieren überwindet.

Doch nicht nur unsere Turniere waren schön, so besuchten wir auch viele internationale Turniere in Rijeka, Spilimbergo, Oderzo, Sencur als auch die vielen Langbogenturniere - die HÄRTETESTS in ganz Österreich.

Viele, ja die meisten Mitglieder unseres Vereines, sind nun auf den LANGBOGEN umgestiegen, mußten das Instinktschießen fast neu erlernen und sind glücklich ohne viel Vorschriften eines der ältesten Jagdgeräte benutzen zu können. Ein Verein hat umgestellt. Ein Verein, der in geordneten Verhältnissen seinen Sport mit Gleichgesinnten ausübt und vor allem ein Verein, den ich ohne Sorgen einem jüngeren, Herrn Adi DIETRICHSTEINER, übergeben konnte. Möge unser Verein weiter so prächtig gedeihen und Erfolge erzielen, die mir in meiner Amtszeit vergönnt waren.

Nochmals möchte ich aber allen, die mich unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite standen, meinen tiefen, herzlichen Dank aussprechen.

Ehrentafel unseres Vereines:

Für treue Verdienste um den 1. KÄRNTNER BOGENSCHÜTZENVEREIN PÖRTSCHACH wurden bisher folgende Mitglieder ausgezeichnet:

Ehrenmitglied und Ehrenabzeichen in Gold:

Altbürgermeister Johann PAGITZ (verst.)
Ehrenpräsident DI Herbert GLAUNACH (verst.)
Hotelier Herbert CERNY

Ehrenabzeichen in Gold:

Reinhold MAIER
Bürgermeister Ing. Werner HÖRMANN

Ehrenabzeichen in Silber:

Alexander AICHBAUER
Josef LEPUSCHITZ
Ilse LIEBSCHER
Helga MAIER
Gerold SCHALLER
Dr. Harald WUNSCH

Ehrenabzeichen in Bronze:

Paul FORTUNAT
Ernst KUCHER
Alfred SCHWARZ